

LexisNexis

LexisNexis Recht und LexisNexis Wirtschaft: Informationsprodukte für den deutschen Markt

von Mechtild Stock und Wolfgang G. Stock

LexisNexis Recht and LexisNexis Wirtschaft: Law and business information for the German market.

Abstract. LexisNexis is one of the leading global suppliers of business and law information. Today, it is a group of Reed Elsevier; its history goes back into the sixties of the 20th century. From the beginnings LexisNexis was engaged in full text retrieval. LexisNexis' international division introduces specialized regional products into important national markets. In Germany, these are "LexisNexis Recht" for law information and "LexisNexis Wirtschaft" for business and news information. Based upon user tests, our article describes the products and analyses the German market and its environment. Finally, we discuss LexisNexis' strengths and weaknesses, opportunities and threats on the German information market.

Zusammenfassung. LexisNexis ist einer der weltgrößten Anbieter von Wirtschafts- und Rechtsinformationen. Die Geschichte des heute zu Reed Elsevier gehörenden Unternehmens reicht bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Von Anfang an verfolgte LexisNexis Volltextretrieval. Die internationale Abteilung von LexisNexis führt auf wichtigen nationalen Märkten jeweils regionale Produkte ein. In Deutschland sind dies "LexisNexis Recht" und "LexisNexis Wirtschaft". Der Artikel beschreibt auf der Basis von Nutzertests die genannten Produkte und analysiert den deutschen Markt und sein Umfeld. Abschließend werden Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken von LexisNexis auf dem deutschen Informationsmarkt diskutiert.

In der aktuellen deutschen Literatur zu LexisNexis scheiden sich offenbar die Geister. Aus juristischer Perspektive kommen Ulrich Noack und seine Mitarbeiter vom Zentrum für Informationsrecht der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu einer Wertung, die mit "Verriss" noch positiv formuliert wäre: "Lexis-Nexis hat zum jetzigen Zeitpunkt so gut wie keinen Anwendungsbereich ..." (Noack et al. 2004, 20). "LexisNexis will nicht nur den Juristen bedienen, sondern in unklarer Perspektive auch gewerblich tätige Personen ansprechen, denen allerlei 'Wirtschaftsinformationen' offeriert werden" (ebd., 14). Ganz anders sieht dies Willi Bredemeier, Herausgeber von "Password", dem zentralen Newsletter der deutschen Informationswirtschaft. Er wählt LexisNexis zum Unternehmen des Jahres 2004, weil u.a. dieser

Global Player den deutschen Informationsmarkt ernst nimmt, weil LexisNexis "den Wettbewerb in den bis dahin monopolisierten Markt für Rechtsinformationen gebracht hat, und weil auch die Zahl wichtiger Wirtschaftsquellen stark zunahm" (Bredemeier 2005, 9). Versager hier - Gewinner dort. Wer hat Recht?

Schon vorab soll allerdings geklärt werden, dass Noack et al. ausschließlich LEXsoft (ein CD-ROM-Produkt mit Pendant im WWW) getestet haben und den "Rest" (also nahezu alle Angebote) von Lexis-Nexis nicht kannten. Aber eigentlich kann man dieser informationswissenschaftlichen Laienstudie gar nicht so unrecht geben, sind die Verfasser doch einer Marketingstrategie von Lexis-Nexis in Deutschland gefolgt, die in den Jahren 2002 und 2003 in der Tat einzelne Rechtsdienste und sonst kaum etwas beworben hat. "Allerlei Wirt-

schaftsinformationen" (Noack et al. 2004, 14) zeugt jedoch von einer völligen Unkenntnis des Informationsmarktes, ist Lexis-Nexis doch einer der großen globalen Player auch in diesem Segment. Unverständlich ist, dass die Autoren auf die Lektüre einschlägiger Fachliteratur, was als Vorbedingung jeglicher wissenschaftlicher Forschung gilt, bei der Vorbereitung ihrer Arbeit verzichtet haben.

Unsere Analysen beruhen auf Systemtests im Februar und März 2005, auf publizierter Fachliteratur sowie einschlägiger Patente, einem Fragebogen sowie ausführlicher Gespräche mit Andreas Bock im Sommer 2004 sowie mit Andreas Bock und Michael Krake im Februar 2005, jeweils in der Deutschland-Zentrale von Lexis-Nexis in Münster-Nienberge. Der erste Eindruck im Hause Lexis-Nexis ist: Hier tut sich etwas; Arbeit ist offenbar genug da - und auch sehr viele Mitarbeiter (auf jedem Fall gemessen am überfüllten Parkplatz, der für uns keine kleine Lücke mehr frei hatte). Sowohl Aufbruchstimmung räumlich als auch inhaltlich. Tut man aber auch das Richtige?

Reed Elsevier und der Online-Arm von LexisNexis: Zum Unternehmen

Reed Elsevier gehört zu je 50% Reed Elsevier PLC (London) und Reed Elsevier NV (Amsterdam). Der Gesamtumsatz von Reed Elsevier beträgt rund 7,14 Mrd. EURO (2003); insgesamt arbeiten 35.000 Mitarbeiter global für das Unternehmen. Im Jahr 2003 erwirtschaftet der Konzern einen Gewinn vor Steuern von 1,7 Mrd. EURO (vgl. Reed Elsevier 2004, 7). Lexis-Nexis Group (CEO: Andrew Prozes) ist wiederum in sechs Arbeitsbereiche eingeteilt: North American Legal Markets,

U.S. Corporate and Federal Markets, LexisNexis Asia/Pacific, LexisNexis Latin America, Martindale-Hubbell und LexisNexis Europe, Africa & Middle East. Letztere besteht aus einer Vielzahl landesspezifischer Aktivitäten, die sich - soweit vorhanden - um eine "große" Marke scharen, so in Großbritannien um Butterworths, in Frankreich um Les Editions du Juris Classeur und in Deutschland um den MBO Verlag. Die LexisNexis Group hat bei einem Jahresumsatz von rund 1,9 Mrd. EURO (2003) rund 13.000 Mitarbeiter weltweit. In Deutschland beschäftigt die LexisNexis Deutschland GmbH 208 feste und weitere 240 freie Mitarbeiter. Hauptgeschäftsführer ist derzeit - nach einer wechselreichen Geschichte in den letzten Jahren - Olaf Hantel. Mit dem Kauf des MBO Verlages sind Mitarbeiterzahl und Umsatz in Deutschland sprunghaft gestiegen, hatte LexisNexis am ehemaligen Standort Frankfurt im Jahr 2001 doch nur 21 Mitarbeiter. Über Umsatzzahlen zu konkreten Produkten bekommt man keinerlei Auskünfte. Unsere Schätzungen für die Web-Produkte Professional, Wirtschaft und Recht einschließlich lexis.com und nexis.com (also für das "alte" LexisNexis) belaufen sich auf rund 5,5 Mio. EURO Umsatz im Jahre 2004.

Im Unterschied zur Strategie anderer internationaler Informationsanbieter - sagen wir: Dialog, Ovid oder auch Factiva - wird bei LexisNexis in Deutschland nicht nur ein Vertriebsbüro eingerichtet, sondern es findet dezidiert Produktentwicklung für den deutschen Markt statt. Wenn man bedenkt, dass das deutsche Rechtsprodukt bei Null startete, sind gewaltige Investitionen nötig, um etwas Brauchbares zu entwickeln. Hier erweist es sich als großer Vorteil, Teil eines kapitalstarken Großverlages zu sein.

Content im Überblick

Das Online-Angebot von Lexis-Nexis beläuft sich auf gut 4,5 Mrd. Volltext-Dokumente (Vergleich: Google 8 Mrd. Webseiten) aus über 32.000 Quellen. Im Wirtschafts- bzw. Pressebereich sind folgende Informationstypen integriert:

- Firmeninformationen, z.B. Hoppenstedt, Creditreform, Dun & Bradstreet (mit Bonitätsinformationen), Investext, MarkIntel
- Zeitungen, Agenturmeldungen, Magazine; z.B. DPA, Börsen-Zeitung, Financial Times Deutschland, FAZ, Der Spiegel, Stern, taz; international: z.B. New York Times, Financial Times,
- Fachpresse (tausende Fachzeitschriften und Newsletter)
- Länderprofile, z.B. Bundesagentur für Außenwirtschaft (BfAI), EIU Länderberichte,

alles in allem rund 13.500 Datenbanken bei

News und 5.000 Datenbanken mit Wirtschaftsinformationen. Im Rechtsbereich sind die dort typischen Informationsarten Rechtsnormen, Urteile, Fachkommentare und Fachliteratur gesammelt, hinzu kommen Kommentare zu praxisrelevanten Rechtsgebieten und News, erstellt von Mitarbeitern von LexisNexis. Der Rechtsbereich kommt auf über 6.000 Datenbanken. LexisNexis Wirtschaft, Professional, lexis.com und nexis.com sind jeweils das "Gesamtprodukt" von LexisNexis. Je nach Abonnement kann stets der komplette Inhalt recherchiert werden. LexisNexis Recht spricht den deutschen Markt für Rechtsinformationen an, LexisNexis Wirtschaft den Markt für Wirtschaftsinformationen. Lexis.com und nexis.com sind die Gegenstücke für den Markt der Vereinigten Staaten. Professional ist der europäische Vorgänger von LexisNexis Wirtschaft, Executive ist ein abgespecktes Modul davon. Kostenlos wird das digitale Produkt RechtsNews verteilt.

Für die englische Sprache verfügt LexisNexis über eine beachtliche Palette an informationslinguistischer Funktionalität. Beherrscht werden u.a. Phrasenerkennung sowie Synonyme; mittels Freestyle wird ein nicht-Boolesches Retrievalsystem gefahren. Auch der deutschen Sprache (wie ebenso der französischen) ist im Zuge der regionalen Produktentwicklung verstärkt Beachtung geschenkt worden. Derzeit arbeitet LexisNexis in deutsch mit beidseitiger Wortstammtrunkierung, automatischer Singular-/Plural-Erkennung sowie weiterer Flexionserkennungen, einer Äquivalenzerkennung zwischen alter und neuer Rechtschreibung sowie der Suche mit Umlauten.

Im Bereich Nachrichten und Wirtschaft pflegt unser Informationsanbieter ein Klassifikationssystem, nach dem Dokumente automatisch indexiert werden. Es existiert eine deutschsprachige Variante, die - nach regelgeleiteten Verfahren - deutschen Texten Schlagworte und Gewichtungswerte zuordnet.

Deutsches Recht bei LexisNexis: Das Produkt LexisNexis Recht

Seit September 2004 bietet LexisNexis ein dezidiertes Rechtsprodukt für den deutschen Markt an, federführend aufgebaut von Andreas Bock. Zielgruppe sind nicht nur Großunternehmen, sondern auch die großen wie kleinen Kanzleien der Anwälte. Es umfasst Rechtsnormen, Kommentare, Entscheidungen und bibliographische Datensätze (mit Abstracts) juristischer Fachzeitschriften, demnächst zusätzlich auch einige Volltexte von Zeitschriftenartikeln.

Bei den **Rechtsnormen** dürfte LexisNexis bereits jetzt über die größte Abdeckung deutscher Gesetze und Verordnungen verfügen. Außer den Rechtsnormen der Europäischen Union (derzeit - Anfang 2005 - knapp 2.000 originale Rechtsakte; Planzahl für Ende 2005: zusätzlich knapp 3.000 konsolidierte Rechtsakte), dem Bundesrecht (derzeit gut 8.000 Rechtsakte), liegen rund 20.000 Gesetze aus allen 16 Bundesländern vor. Die Anzahl der Gesetze, Verordnungen, Staatsverträge und Abkommen, der Verwaltungsverordnungen, Richtlinien und Bekanntmachungen schwankt je nach Land zwischen knapp 600 (Berlin) und knapp 1.800 (Niedersachsen). Die Sammlungen sind für die Länder Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Thüringen komplett (diese Länder setzen LexisNexis bei ihren Behörden ein). Zusätzlich finden wir allgemeinverbindliche Tarifverträge, Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, technische Regeln, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden sowie Doppelbesteuerungsabkommen. Im Volltext sind insgesamt rund 550.000 Einzelvorschriften aus über 35.000 Rechtsakten zugänglich. Bei der Aktualisierung wird eine Einarbeitung ausgewählter Normen innerhalb eines Arbeitstages angepeilt. Die derzeitige Aktualisierung der Gesetze zum Jahres-

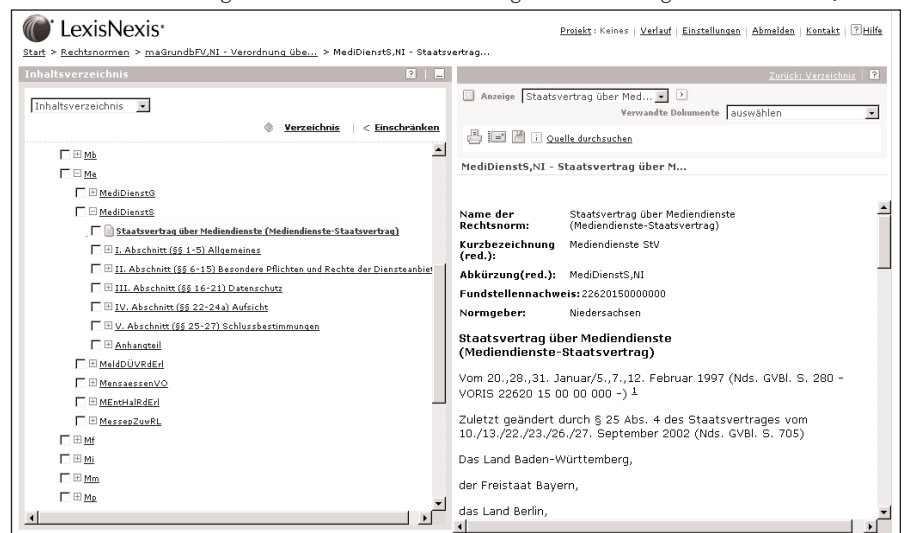


Abbildung 1: LexisNexis Recht. Rechtsnorm (Beispiel)

wechsel 2004 / 2005 wurde innerhalb von nur fünf Arbeitstagen bewältigt. Abbildung 1 zeigt am Beispiel des Mediendienste-staatsvertrages (in der niedersächsischen Veröffentlichung) die Darstellung einer Rechtsnorm: gezeigt wird neben dem Pfad (oben) das Inhaltsverzeichnis (links) sowie der Volltext des Gesetzes (rechts), ergänzt um Hinweise zum Stand, um Links innerhalb des Dokuments und zu allen (bei LexisNexis aufliegenden) Paragraphen sowie u.U. um weitere redaktionelle Anmerkungen.

Bei den **Entscheidungen** verfügt LexisNexis über knapp 300.000 Urteile (darunter rund 210.000 Volltexte) und liegt damit mit den Wettbewerbern LEGIOS und Westlaw in etwa gleichauf (siehe Abbildung 2). Juris hat mehr als das Doppelte an Urteilen; man muss aber bedenken, dass Juris z.T. nur die Leitsätze bereithält und nicht den kompletten Entscheidungstext. Die Sammlung der Entscheidungen wächst derzeit bei LexisNexis (aber auch bei den Wettbewerbern) besonders stark. Insofern ist Abbildung 2 nur ein Schnappschuss zum Stand der Dinge im Februar 2005. (Der fünfte Anbieter für Rechtsinformationen in Deutschland, Beck online, war leider nicht bereit, uns entsprechende Angaben für sein Produkt zu überlassen, so dass Beck in Abbildung 2 fehlen muss.)

Die aktuellen Entscheidungen werden im Volltext von allen Bundes- und Europagerichten sowie von den Landesoberinstanzen der deutschen Bundesländer laufend bezogen und (zumindest bei wichtigen Urteilen innerhalb eines Arbeitstages) durch redaktionelle Leitsätze und Zusammenfassungen durch eigene Mitarbeiter qualifiziert. Die Texte werden mit den zu Grunde liegenden Normen und mit vorhandenen Vorinstanzen verlinkt. Zusätzlich sichten Mitarbeiter die

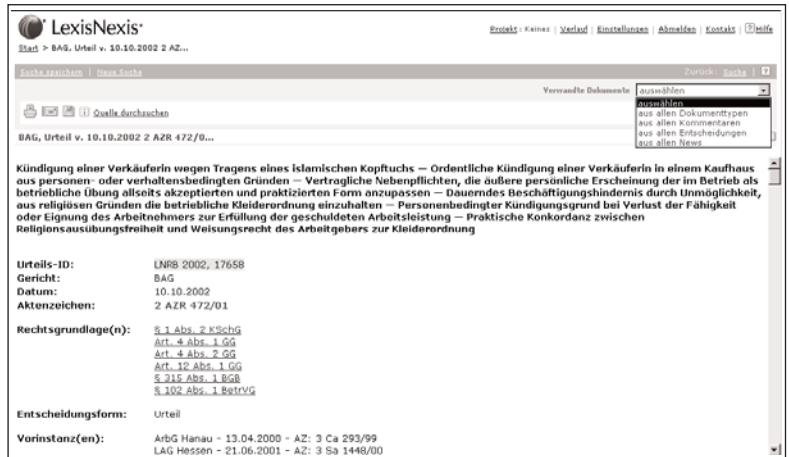


Abbildung 3: LexisNexis Recht. Entscheidung (Beispiel): Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Fachpresse nach Urteilen, die sie - sofern noch nicht bei LexisNexis aufgelegt - bei den betreffenden Gerichten anfordern. Ist kein Volltext zu beschaffen, erstellt LexisNexis ein eigenes Leitsatzurteil mit Schlagworten, Fundstellen und dem Leitsatz. Pro Monat wächst die Sammlung der Entscheidungen um 1.800 aktuelle Urteile sowie um durchschnittlich 6.500 "historische" Urteile. In Abbildung 3 sehen wir einen kleinen Ausschnitt aus einem Datensatz einer Entscheidung. Stets vorhanden sind formale Angaben (Gericht, Datum, Aktenzeichen, Vorinstanzen usw.), Volltext mit Links sowie Fundstellen (in der Abbildung nicht sichtbar).

LexisNexis führt derzeit für den Bundesgerichtshof (BGH) und das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) eine Retrodigitalisierung der Entscheidungen seit Aufnahme der Amtstätigkeit (BGH 1950; BVerwG 1953) durch; die Bestände werden eingescannt und durch die Gerichte anonymisiert. Anschließend werden die Entscheidungen mittels OCR suchbar gemacht. Ende 2005 werden 100.000 Entscheidungen des BGH, Ende 2006

werden 150.000 Urteile des BVerwG bei LexisNexis recherchierbar sein.

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Walter de Gruyter (Berlin, New York) wird LexisNexis im Laufe des Jahres 2005 über alle diejenigen Entscheidungen des Reichsgerichts für Zivilsachen (RGZ) aus den Jahren 1880 bis 1945 verfügen, die in einem bei LexisNexis aufliegenden Kommentar zitiert werden (rund 7.500 Urteile).

Unter der Rubrik **News** geschieht einerseits eine dokumentarische Auswertung der Fachpresse als auch das Auflegen von Rechtsnachrichten. Letztere setzen sich aus News zu wichtigen Gesetzgebungsverfahren der Europäischen Union, des Bundes und der Länder (u.a. Stellungnahmen verschiedener Interessengruppen und politischer Parteien) sowie aus News zu wichtigen Urteilen (i.d.R. Pressemitteilungen der Gerichte) zusammen und wachsen um gut 250 Texte pro Monat. LexisNexis-Autoren bearbeiten 155 deutsche juristische Fachzeitschriften, indem sie die darin enthaltenen Aufsätze zusammenfassen. Eine Trefferliste solcher Abstracts bringt Abbildung 4. Bei Urteilen wird teilweise (ohne jede Zusammenfassung) lediglich die Fundstelle notiert und dem Entscheidungsdatensatz angehängt. Die bearbeiteten News teilt unser Host in bestimmte Rechtsgebiete ein. Die Klassifikation erfolgt derzeit als intellektuelle redaktionelle Leistung. Eine semi-automatische Klassifikation ist in Vorbereitung. Der Bearbeiter markiert dann intellektuell nur noch eine Rechtsnorm (z.B. BGB §535), der Rechner führt automatisch eine Klassierung in ein Rechtsgebiet (hier ins Mietrecht) durch. Als Werkzeug wurde ein Klassifikationssystem der Rechtsgebiete mit Relationen zu den Rechtsnormen hinterlegt.

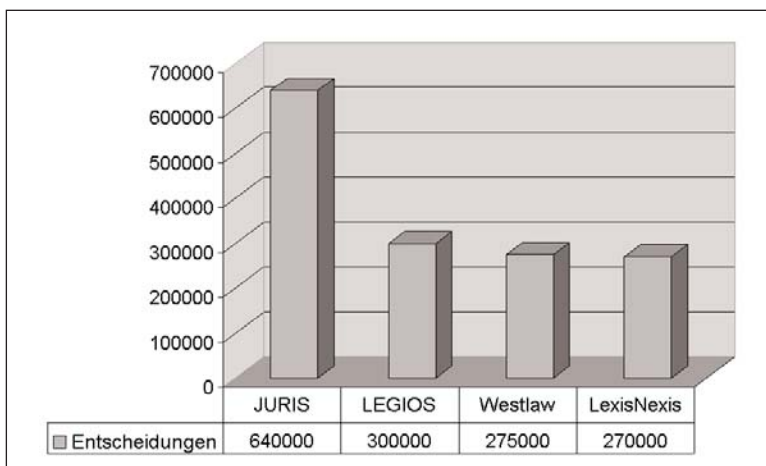


Abbildung 2: Größe der Sammlungen mit deutschen Entscheidungen bei JURIS, LEGIOS, Westlaw und LexisNexis. Quellen: Homepages der Anbieter (Stand: Februar 2005).

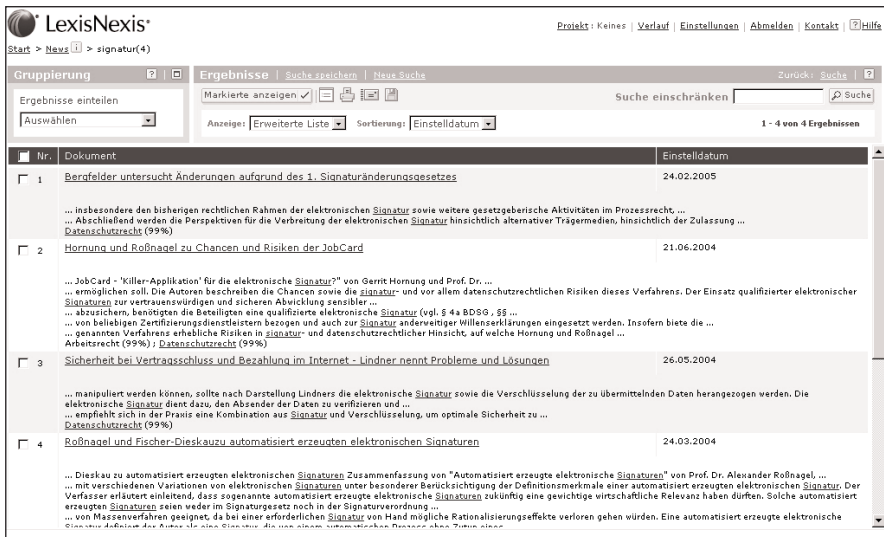


Abbildung 4: LexisNexis Recht. News (Abstracts von Artikeln der Fachliteratur, Rechtsnachrichten): Beispiel einer erweiterten Trefferliste

Es existieren für das deutsche Recht zur Zeit nur wenige **Zeitschriften-Volltexte**. Ansonsten erstellen Redakteure **Abstracts**. (Für Zeitschriften anderer Länder gilt dies nicht, ganz im Gegenteil: Die Volltextsammlungen etwa britischer oder us-amerikanischer Rechtszeitschriften sind beeindruckend.) Pro Artikel können durchaus mehrere solcher Abstracts kreiert werden, wenn unterschiedliche Sachverhalte im Text angeschnitten werden. Durchschnittlich erstellen die Autoren monatlich ca. 750 Abstracts. Es verwundert nicht, dass das Angebot an News (noch) etwas spärlich ausfällt, da deren Verfügbarkeit erst seit April 2003 in die Wege geleitet wurde. Bei den "News" durchbricht unser Informationsanbieter sein ansonsten durchgängig realisiertes Prinzip, dem Kunden Volltexte bereitzustellen. Nutzerseitig entsteht ein Medienbruch: Man recherchiert digital bei LexisNexis und bekommt bei den Fachzeitschriften zwar einen Überblick bzw. eine Orientierungshilfe, aber nicht die Artikel im Wortlaut. Hierzu muss man entweder zu seiner Bibliothek greifen und das gedruckte Heft zur Hand nehmen oder man wechselt zu einem Anbieter, der die betreffende Zeitschrift digital im Web anbietet. Andererseits bietet LexisNexis mit den Abstracts einen informationellen Mehrwert. Die Zusammenfassungen referieren punktgenau in wenigen Zeilen Sachverhalte, die im Originalartikel ggf. weitschweifig und eingebettet in weitere Zusammenhänge vorliegen. Hier wird bei LexisNexis mit großem (Personal- und Finanz-)Aufwand ein brauchbarer Produktbaustein geschaffen, der allerdings sein Leben vorwiegend dem Umstand verdankt, dass LexisNexis derzeit kaum über Lizenzen bei deutschen Fachzeitschriften verfügt.

Bei den **Kommentaren** bietet LexisNexis sowohl selbstverfasste (wie im Beispiel von Abbildung 5) als auch lizenzierte Volltexte an. Ende

2005 werden LexisNexis-Autoren über 13.000 Paragraphen kommentiert haben. Schwerpunkte bilden Zivilrecht, Wirtschaftsrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht, Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht sowie Immobilienrecht, hinzu kommen Aspekte des Sozialrechts, Verkehrsrechts und Steuerrechts. Lizenziert sind einige wenige Kommentare wie z.B. Erman BGB und Lippross Basiskommentar Steuerrecht vom Verlag Dr. Otto Schmidt, Praxiskommentar Erbrecht (Zerb Verlag), Miete Handkommentar (de Gruyter Verlag), Handkommentar zum Kündigungsschutzgesetz (Nomos Verlag) oder AnwaltKommentar RVG (Verlag des Deutschen Anwaltsvereins).

Ergänzt werden die Online-Angebote von LexisNexis Recht durch **Lexika** (Verwaltungsrecht, Sozialversicherungsrecht) sowie **Arbeitshilfen** u.a. zum Steuerrecht (Formulare) und Verwaltungsrecht (Checklisten, Mustertexte, Formulare).

Der Nutzer kann bei der **Retrievaloberfläche** von LexisNexis Recht eine von den sechs verschiedenen Suchmasken der Navigationslei-

ste auswählen und - je nach Interessensgebiet - eine von diesen als persönliche Startseite bestimmen. Abbildung 6 zeigt die allgemeine Suche ("Start"). Der Direktzugriff dient für die gezielte Recherche nach einer bestimmten Entscheidung, Kommentierung, Rechtsnorm oder einem Lexikoneintrag. Während hier eine genaue Kenntnis z.B. eines Aktenzeichens vorausgesetzt wird, können die anderen Felder und Verlinkungen dieser Maske auch für umfassendere Fragestellungen genutzt werden. Unter "Favoriten" finden wir die wichtigsten Quellen zu Entscheidungen, Rechtsnormen und Kommentaren vorgegeben, wobei aber auch eine individuelle Modifikation der Favoriten durch "Anpassen" möglich ist. Unsere Orientierungssuche nach dem Thema Jugend und Filmveranstaltung in allen Quellen der Entscheidungen, Rechtsnormen und Kommentaren listet uns 20 Treffer auf, z.B.: Paragraphen aus dem Jugendschutzgesetz sowie Kommentare dazu, einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichts oder etwa Urteile des Bundesgerichtshofs.

Die anderen fünf Suchmasken sind eher den speziellen Suchanforderungen der jeweiligen Quellenarten angepasst. So existieren bei den Entscheidungen Felder für Aktenzeichen, Fundstelle, Gericht bzw. Aktenzeichen der Vorinstanz sowie Normverweise. Bei den Rechtsnormen lassen sich Rechtsnorm eingeben sowie Land bzw. Region und Rechtsstand auswählen. Die Recherche in den Kommentaren kann durch Eingabe einer kommentierten Rechtsnorm, Entscheidungsverweise eines Gerichtes und einer Fundstelle eingeschränkt werden.

Die Suchoberfläche zu den News beinhaltet die Auswahl bestimmter Rechtsgebiete und die Eingabe von Titel oder Fundstelle der News, Autor, Norm- und Entscheidungsverweise. Letztendlich verbergen sich hinter der Suche in den Lexika sieben Nachschlagebereiche. LexisNexis hat noch andere Suchmodalitäten eingebaut, die erwähnenswert sind. Für den Nutzer zeitsparend ist die konkrete Suche und Anzeige



Abbildung 5: LexisNexis Recht. LexisNexis Kommentar (Beispiel)

gewisser Dokumentabschnitte. Dies gilt bei den Entscheidungen für die Abschnitte Beteiligte, Gründe, Leitsatz, Rechtsfrage, Tatbestand, Tenor oder Titel und bei den Kommentierungen für Autor, Kommentierung oder Normtext. Nützlich ist ferner die Option, "verwandte Dokumente" bei den Kommentaren, Entscheidungen bzw. News suchen zu lassen.

Sucht man quellenübergreifend in der allgemeinen Suche, so hat der Nutzer die Option, sein Retrievalergebnis nach Dokumenttypen (also Rechtsnormen, Entscheidungen, News usw.) sowie nach Quellen gruppieren zu lassen. Ausgegeben wird die Quellenliste (analog zur linken Seite von Abbildung 5) als Überblick schaffendes "Inhaltsverzeichnis". Insbesondere bei größeren Treffermengen ist diese Option ausgesprochen hilfreich, das Retrievalergebnis zu strukturieren.

Wirtschaft und News bei LexisNexis: Das Produkt LexisNexis Wirtschaft

LexisNexis Wirtschaft ist die deutsche Oberfläche zum Gesamtangebot von LexisNexis. Derzeit sind die Quellen des deutschen LexisNexis Recht (noch) nicht integriert. Immerhin rund 32.000 Quellen sind vorhanden, so dass allein die Auswahl der relevanten Quellen nicht selbstverständlich ist. Im Unterschied zu den deutschen Rechtszeitschriften sind die englischsprachigen Zeitschriften in großer Menge im Volltext vorhanden (knapp 90 Zeitschriften aus Großbritannien und rund 400 aus den USA). Es liegen Tausende von Tageszeitungen, Newslettern und Magazinen auf, Patente sind für die USA, für Japan und das Europäische Patentamt vorhanden.

Michael Krake hat LexisNexis Wirtschaft für den deutschen Markt aufgebaut. Es ist ein noch junges Produkt, dessen Entwicklungsarbeiten im April 2004 begonnen haben und das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ziel ist, die derzeit in Deutschland eher genutzten Produkte Professional und nexis.com zu ersetzen.

Als Suchmasken gibt es die allgemeine Suche (vgl. Abbildung 7) einerseits und die Navigationen über Nachrichten, Firmen, Industrienachrichten, Marktstudien, Länder oder Personen andererseits. Welche Suchoberfläche als persönliche Startseite angezeigt werden soll, entscheidet der Nutzer. Alle Suchmasken sind übersichtlich aufgebaut und einfach zu handhaben.

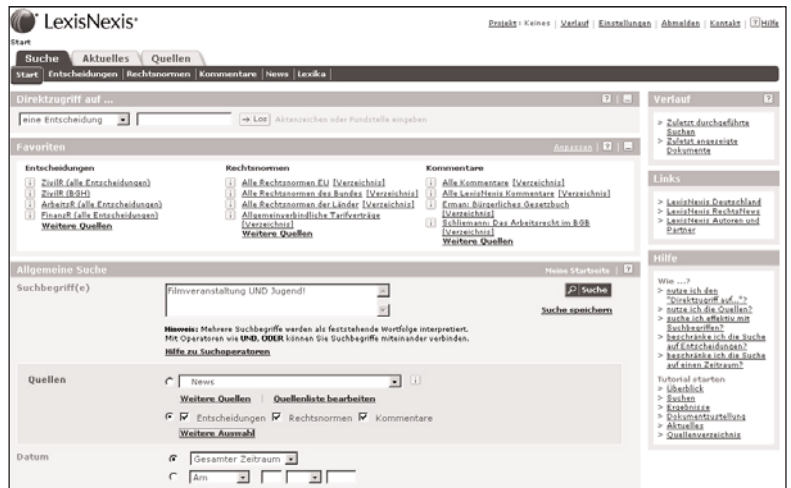


Abbildung 6: Allgemeine Suche bei LexisNexis Recht

Neben einer Freitextsuche können zahlreiche Suchen über Pull-down-Listen, die sich den gewählten Quellen stets neu anpassen, durchgeführt werden. So wird die schwierige Arbeit, bei 32.000 Quellen das Richtige zu finden, wesentlich erleichtert.

Die **allgemeine Suche** erlaubt - falls erwünscht - eine nutzerspezifische Auswahl und Recherchestrategie. Die benötigte Quellenliste lässt sich je nach Bedarf zusammenstellen und bearbeiten. Im Quellenverzeichnis können wir navigieren, nach bestimmten Quellen suchen, Quellenbeschreibungen sichten und Quellen selektieren. Symbole kennzeichnen die Quelle(n) als Einzelquelle, Zusammenstellung von Einzelquellen oder als nach Lizenzgeber geordnete Gruppenquelle (z.B.: ABI/INFORM). Möchte der Nutzer seine Suchanfragen nur auf einzelne Dokumentabschnitte bestimmter Quellen beschränken, so findet er unter "Suche in Dokumentabschnitten - anzeigen" eine Auflistung der jeweils vorhandenen Strukturierung (Beispiele bei Presseartikeln: Autor, Organisation, Rubrik, Einleitung oder Stadt; bei internationalen Firmeninformationen: Activity, Accounting, Balance oder Bilanz; bei Markt-Industriecharts (RDS Table Base): RDS-Acc-No, Related-Docs, Table-Notes). Selbstverständlich ist eine entsprechende Eingabe der Suchsyntax auch in Feld "Suchbegriff(e)" möglich. Hilfestellung für die Eingabe in das Feld "Suchbegriff(e)" bietet das Schlagwortverzeichnis, dem wir uns an anderer Stelle noch etwas genauer widmen.

Die Suchoberfläche der **Nachrichten** kann u.a. Quellen der deutschen und englischsprachigen Presse, der überregionalen deutschen Tagespresse, der Presse aus Asien/Pazifik, Dänemark, Frankreich, Spanien oder etwa wichtige europäische bzw.

internationale Publikationen beinhalten. Wirtschafts- und Finanzinformationen über deutsche **Firmen** lassen sich z.B. im Handelsregister, bei Creditreform, Hoppenstedt, Dun&Bradstreet oder Investext erfragen, bzw. Auskünfte amerikanischer Unternehmen sucht man auch unter den US-Firmeninformationen. Die Branchen der **Industrienachrichten** sind in 13 Klassen aufgeteilt, und jeder Branche sind spezifische Quellen zugeordnet (unter EDV&Informatik sind beispielsweise Computer World oder Information World Review vertreten). Die Suchmaske **Marktstudien** enthält Pull-down-Listen zu Branchen, zu Themen aus der Marktforschung (z.B. Angebot und Nachfrage, Fusionen/Akquisitionen, Firmenstatistiken, Aktienkurse) und Analysten innerhalb und außerhalb der USA. Freitextsuchen sind nur im Bereich der Berichtstitel und im Inhaltsverzeichnis möglich. Drei Quellentypen werden für die Suche spezifischer Informationen der **Länder** bereit gestellt: Nachrichten aus Wirtschaft und Politik (mit BBC Worldwide Monitoring, EIU News, World Markets Analysis), Länderberichte und profile (mit bfai-Länderberichten, Länderberichten der EIU, Quest Economics Database) und Risikoanalysen (EIU Risk-Reports, PRS Group Country Risk Guides). Navigiert der Nutzer zur Suchoberfläche der **Personen**, werden ihm Informationen aus Biographien und Verzeichnissen z.B. zu Führungskräften, internationalem Finanzwesen, Wirtschaft Europas oder aus Marquis Who's Who vermittelt.

Das System gestattet, die Quellen individuell auszuwählen. Das **Quellenverzeichnis** ist sowohl in alphabetischer Sortierung als auch in Form einer Taxonomie vorhanden. Der Nutzer kann bis zu 40 Quellen in seine persönliche Auswahl ein-

stellen. Ebenfalls, wie bei LexisNexis Recht, ist die Ausgabe einer erweiterten Trefferliste mit markierten Suchworten möglich. Sortieren lassen sich die Treffer nach Datum oder Relevanz. Als störend empfinden wir das Vorhandensein verhältnismäßig vieler Dubletten vorwiegend aus der deutschen Presse. Laut LexisNexis werden die Dubletten schnellstmöglich entfernt, dennoch gelingt diese Bereinigung zum Teil auch für ältere Dokumente nicht. Im Alert-Modus kann durch die Funktion "Doppelte Dokumente ausschließen" dieses Manko umgangen werden. Die Dublettenkontrolle wird für LexisNexis Wirtschaft in Kürze implementiert.

Wertvoll, insbesondere für die Verfeinerung innerhalb großer Treffermengen, ist die Suchfeld "Suchergebnis einschränken" am oberen Rand der Trefferliste. So wird eine Suche im Suchergebnis leicht gemacht. Ist man daran interessiert, wie und mit welchen Schlagworten der Volltext automatisch indiziert wurde, muss als Ergebnisansicht "Volltext mit Schlagwortansicht" gewählt werden. LexisNexis ist fair und offenbart dem Nutzer mittels der Prozentangabe hinter dem Schlagwort, wie das automatische Indexierungs- und Suchsystem den entsprechenden Volltext bearbeitet hat. Sich bei einer Recherche ausschließlich auf die automatische Erschließung zu verlassen, erscheint uns problematisch. Vergleicht man den Textinhalt mit der entsprechenden Indexierung, so ist man nicht immer mit dem Suchergebnis zufrieden. Besonders, wenn der Prozentwert des Schlagwortes unter 80 liegt, werden Treffer erzielt, die wenig mit dem eigentlichen Suchthema zu tun haben. Das Indexierungssystem bildet möglicherweise so manches Dokument nicht präzise ab, weil es die Gewichtung des einzelnen Schlagwortes im Verhältnis zum eigentlichen Thema des dazugehörigen Textes zu hoch bewertet, weil es nicht das passende Schlagwort verwendet, weil die Schlagworte zu allgemein sind und auch in einer Kombination keine abbildende Zusammenfassung des Textes liefern. Jeder Nutzer wird (vielleicht schmunzelnd) akzeptieren, wenn er auf die Schlagwortsuche "Schwimmen" (Branche) einen Treffer erhält, in dem es zwar nur um Fußball geht, die Spieler aber als Synchronschwimmer auf dem Rasen beschrieben werden. Nicht mehr ganz einverstanden wird unser Nutzer sein, wenn er auch einen Treffer zur selben Suchfrage bekommt, der über die Fußball-Oberliga (Baden Württemberg) handelt und nur im Nebensatz des Textes der Schwimm- und Sportverein Reutlingen erwähnt wird. Bei der Verwendung des Schlagwortes "Messen" (Themen) erhalten wir eine beeindruckende Menge an Informationen zu Handelsmessen oder Ausstellungen u.a. genauso, wie es auch die Schlagwortbeschreibung vorsieht. Aufgelistet werden jedoch auch

eine Vielzahl von Treffern, die nur die Zeichenfolge "messen" beinhalten oder die kirchliche Messen meinen. Positiv gesehen, bringt das automatische Indexierungs- und Suchsystem eine wesentliche Erleichterung der Suche nach Dokumenten in verschiedenen Sprachen: Unsere im Schlagwortverzeichnis formulierte deutschsprachige Suchfrage wird übersetzt und auf englische und französische Dokumente angesetzt.

Befindet man sich bei einem Volltext und möchte nicht zum nächsten Volltext, sondern zur Trefferliste zurück, dann geht dies nur auf umständlichem Wege über das Pull-down-Liste der Ergebnisansicht. Es fehlt schlicht ein einfacher Link zur Trefferliste.

Markt und Umfeld

Die Zahl der **Mitarbeiter** hat sich in den letzten Jahren - durch die Übernahme des MBO Verlags und die Entwicklung der deutschen Informationsprodukte - stark nach oben entwickelt. Die Kurve startet 2001 mit 21 Mitarbeitern, klettert 2003 auf 141 und Ende 2004 auf 208 feste Mitarbeiter. Hinzu kommen weitere rund 240 freie Mitarbeiter. Der Personalstand dürfte sich auf diesem Niveau in nächster Zeit konsolidieren. LexisNexis benötigt hochqualifiziertes Personal, im Rechtsbereich naturgemäß schwerpunktmäßig Juristen, im Bereich News & Business sind Informationswissenschaftler (insbesondere in den Bereichen Produktentwicklung, Kundenservice und Training) essentiell. Produktübergreifend hat LexisNexis Deutschland insbesondere Wirtschaftswissenschaftler sowie Programmierer eingestellt.

Der **Umsatz** der digitalen Produkte des "alten" LexisNexis liegt nach unserer Schätzung in 2003 bei rund 5,5 Mio. EURO. Derzeit inve-

stiert LexisNexis massiv unter großem Mitteleinsatz in deutsche Informationsprodukte. Entsprechend strebt LexisNexis Deutschland jährliche Wachstumsraten beim Umsatz von mehr als 20% p.a. für die nächsten fünf Jahre an. Strategie ist, langfristig die Nummer 1 im deutschen Markt für Online-Rechts- und -Wirtschaftsinformationen zu werden. Als **Wettbewerber** werden im Segment Recht Juris, Beck, Legios und Westlaw, im Segment News & Business Factiva, Genios und die GBI wahrgenommen. Bei den **Kooperationspartnern** sind die Lizenzgeber und die Vertriebspartner besonders wichtig.

Die **Preispolitik** von LexisNexis ist vorwiegend auf Abonnements ausgerichtet. Der Preis wird kundenspezifisch geregelt; Kriterien sind die Anzahl der Nutzer sowie Art und Umfang der abonnierten Datenbanken. In Deutschland dürften etwa 7.000 Verträge bestehen. Geplant ist, beim Rechtsprodukt - derzeit ausschließlich mit Flat-Rate bepreist - ein Preismodell einzuführen, das konkret nach Dokumenten und Suchanfragen abrechnet. "Laufkundschaft" im Internet ohne Vertrag und mit Bezahlung per Kreditkarte kommt bei LexisNexis Deutschland gar nicht und auch international nur selten vor. Global erwirtschaftet LexisNexis nur rund 1 Mio. EURO mit solchen Gelegenheitskäufen.

Der **Zugang** der deutschen LexisNexis-Kunden zu den digitalen Produkten verteilt sich wie folgt: Telnat: 5%, LexisNexis Wirtschaft: 30%, LexisNexis Professional / Executive: 50%, nexis.com und lexis.com: 15%, LexisNexis Recht: derzeit liegen noch keine Zahlen vor (Produkteinführung erst 9/2004).

LexisNexis ist schon seit Jahrzehnten im Geschäft. Hat das **Internet** - auch angesichts neuer (und teilweise kostenloser) Angebote - dem Unternehmen eher genutzt oder geschadet? Unsere Ansprechpartner sind sich einig: Das

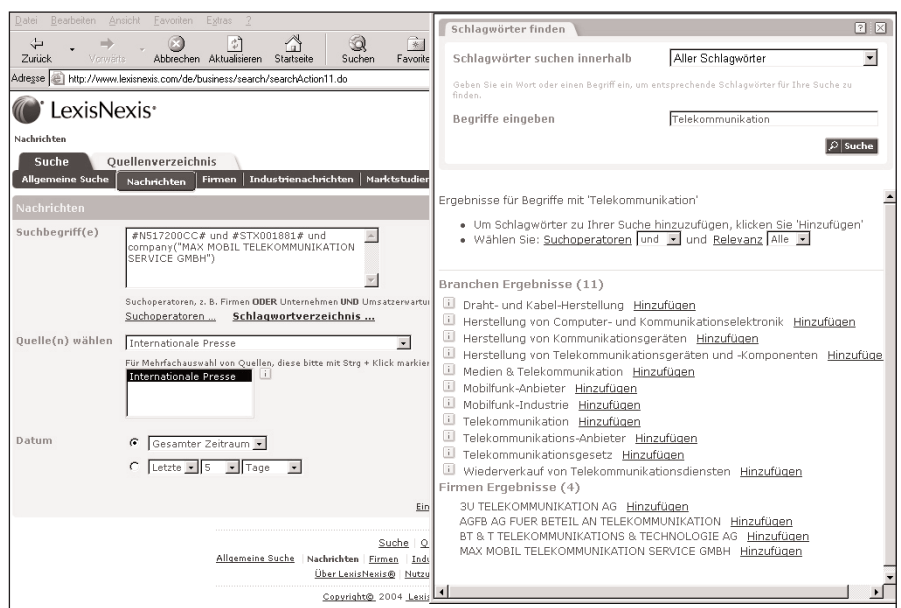


Abbildung 7: LexisNexis Wirtschaft: Suchmaske mit geöffneter Schlagwortsuche

Internet hat eindeutig genutzt. Die Chancen für den Bereich Rechtsinformationen werden als "sehr positiv" eingeschätzt, wenn es gelingen sollte, den PC am Arbeitsplatz des Rechtsanwalts zu etablieren und die Online-Recherche in die tägliche Arbeit des Anwalts zu integrieren. Dies gilt analog für andere Zielmärkte wie etwa die öffentliche Verwaltung. Der Bereich Nachrichten und Wirtschaft ist bereits seit Jahren mit dem Internet verwachsen. Hier könnten sich jedoch gut angenommene kostenfreie Services wie z.B. Google News eventuell negativ auf Paid Content bei News auswirken, insofern Nutzer bei einfachen Informationsproblemen eher auf Suchmaschinen zurückgreifen anstatt auf kommerzielle Informationsanbieter.

Nach eigener Einschätzung verfügt LexisNexis über mehrere **Alleinstellungsmerkmale**, die die Produkte von denen der Wettbewerber abheben. Im Rechtsbereich liegen diese Unique Selling Points vor: einfach zu bedienendes Produkt, das eine Recherche über alle Quellen hinweg ermöglicht, größte Abdeckung der Entscheidungen des BGH sowie des BVerwG, größte Abdeckung der deutschen Rechtsnormen allgemein, eigene Online-Kommentare mit hoher Aktualität, Abstracts zu Artikeln der Fachpresse. Alleinstellungsmerkmale des Segmentes News und Wirtschaft sind nach Meinung des Unternehmens: einfach und schnell zu bedienendes Produkt durch Aufbereitung nach lokalen Themenschwerpunkten, umfassender Service aus einer Hand durch eine breite inhaltliche und dabei globale Abdeckung, persönliche regionale Betreuung vor Ort, Ergänzung der Wirtschaftsnews durch eine riesige Sammlung von Firmenprofilen (60 Mio. Dossiers aus 220 Ländern), Bedienung von Informationsprofilen durch Current Awareness-Dienste und (demnächst) Medienpräsenzanalysen.

LexisNexis hat in den letzten Jahren nicht nur in Deutschland - ständig Veränderungen bei den **Produkten** erlebt. Aus deutscher Sicht entscheidend war die Einführung von LexisNexis Recht auf der Basis der unternehmensweit agierenden "Global Legal Platform" (GLP; heutiger Codename: "Rosetta"), die Einführung von LexisNexis Wirtschaft auf der Grundlage von "Global News & Business" (GNB) sowie die Konvergenz von GLP mit GNB. Dies erlaubt den Mitarbeitern bei LexisNexis Deutschland eine "wirkliche Mitarbeit" an der Produktentwicklung (die für den

europäischen Raum ansonsten in London stattfindet) und eine Priorisierung mit einem Fokus auf lokale, deutsche Kundenbedürfnisse. Die Produktentwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Im Bereich der Rechtsinformationen ist für das Jahr 2005 und darüber hinaus geplant: Ausbau der deutschen Rechtsinhalte, Integration von Inhalten aus dem Bereich der nationalen und internationalen Presse und Wirtschaft, Integration internationaler Rechtsinhalte in das deutsche Rechtsprodukt (zunächst für Großbritannien, Frankreich und die USA), Zusammenführen aller lokalen Produkte mittels der Plattform Rosetta, Ausbau der Funktionalität (z.B. automatische Indexierung nach Sachgebieten). Im Bereich der News und der Wirtschaftsinformationen stehen einige bedeutende Innovationen bevor:

- Ausbau der deutschen News- und Wirtschaftsinhalte (darunter die Bonitätsinformationen von Creditreform),
- Integration der Inhalte aus dem Bereich der Rechtsinformationen,
- Weiterführung, Verfeinerung und Verbesserung der Begriffsbasis und ihrer Regeln bei der deutschsprachigen Taxonomie,
- Klassifikation der Ergebnisse in Hauptklassen, so dass die Treffer nach Themenbereichen angezeigt werden,
- Verbesserung beim Quellenverzeichnis (basierend auf Indexierungen),
- als völlig neuartiges Feature auf informativ-metrischer Basis: Medienpräsenzanalysen durch Methoden des Data Mining mit anschließender Visualisierung.

Bei LexisNexis insgesamt ist mit weiteren Neuerungen zu rechnen:

- Cross-Library-Search (Suche über alle LexisNexis-Datenbanken),
- mehr Dokumente im Faksimile (PDF),
- erweiterte Verlinkungsoptionen, auch über Datenbankgrenzen hinweg,
- Dynamic Term Navigation (Vorschläge zur Einschränkung einer Suche),
- Check Spelling, eine automatische Rechtschreiberkennung für die englische Sprache),
- Ausgabemöglichkeit für Firmendaten-Download (im CSV-Format).

Durchaus selbstkritisch wird über **Nachholbedarf** gesprochen. Die Lizenzierungsaktivitäten - gerade im Rechtsbereich - müssen verstärkt werden. Konkrete Lücken beim Content der lokalen Quellen können durch sog. "Content Surveys" erkannt werden, die regelmäßig mit

den Kunden durchgeführt werden.

Fazit

Kommen wir zu einer abschließenden Beurteilung von LexisNexis und zu einer Besprechung von Stärken und Schwächen sowie von Chancen und Risiken auf dem deutschen Informationsmarkt!

Das nationale wie das internationale Produkt zeichnet sich durch viele **Stärken** aus. Beim deutschen Rechtsprodukt haben wir eine zwar ausbaufähige, aber dennoch brauchbare Startmenge an Rechtsinformationen vorliegen. Schon jetzt dürfte die bei LexisNexis aufliegende Normensammlung die größte unter den deutschen Informationsanbietern sein, wobei einige Länderrechte komplett abgebildet werden. Volltexte zur Rechtsprechung liegen (in Kürze) für alle Urteile des BGH und des BVerwG vor, am Ausbau aktueller (und auch wichtiger zurückliegender "historischer") Urteile wird gearbeitet. Hervorzuheben ist das Schaffen eigener Kommentare. Das internationale Rechtsprodukt ist - wenn wir an Länder wie die USA oder an Großbritannien denken - weitaus elaborierter als das deutsche Pendant. Letzteres wird seit Ende 2004 angeboten, die USA-Produkte starteten vor über 30 Jahren. Dort werden alle Arten von Rechtsliteratur, auch die Zeitschriftenartikel, jeweils im Volltext offeriert. Das deutsche Wirtschaftsprodukt verfügt über eine (allerdings ausbaufähige) im Großen und Ganzen ausreichende lokale Quellenbasis. Bei den Firmeninformationen liegen mit Creditreform (demnächst mit Bonitätsnachweisen), Dun & Bradstreet (schon jetzt mit Bonitätsinformationen) und Hoppenstedt alle wichtigen Dossier-Datenbanken auf. Das deutsche Produkt für Business und News hat zwar eine eigene deutschsprachige Oberfläche, ist aber - was die Quellen betrifft - mit dem internationalen Wirtschaftsprodukt identisch. Im internationalen Bereich der News ist LexisNexis durchaus mit spezialisierten Nachrichtenanbietern wie Factiva vergleichbar. Die Funktionalität des Retrievalsystems ist beeindruckend; denken wir nur an den Umfang der Operatoren und der Befehle wie z.B. Focus sowie dem Blättern innerhalb der Quellen und an Verlinkungen innerhalb der Dokumente und zwischen den Texten. Es ist sicherlich nicht übertrieben zu behaupten, dass LexisNexis einer der Technologieführer in der gesamten Branche der elektronischen Informations-

dienste ist. Als Stärke ist auch nicht zu vergessen, dass LexisNexis als Tochter eines finanzstarken Konzerns über genügend Investitionsmittel verfügt, um solch groß angelegte Projekte wie beispielsweise LexisNexis Recht überhaupt anzugehen. Das Unternehmen hat nationale Produkte mit nationalen Teams entwickelt, und dies auf einer einheitlichen technischen Basis.

Trotz der Fülle an Stärken hat auch LexisNexis empfindliche **Schwächen**. Das Produkt (national wie international) verfügt viel zu wenig über Dokumente im Faksimile-Format (etwa PDF). Aus deutscher Sicht ist im Rechtsprodukt die geringe Anzahl der Zeitschriften-Volltexte zu bemängeln, da LexisNexis bisher offenbar kaum lizenzierungswillige Kooperationspartner gefunden hat. Durch die (allerdings teuer produzierten) Abstracts - in eigener Terminologie Rechts-"News" - wird das Defizit jedoch ausgeglichen, dem Nutzer wird dabei allerdings ein Medienbruch zugemutet. Im Wirtschaftsprodukt fallen Dubletten unangenehm auf. Das Klassifikationssystem, das sowohl bei der automatischen Indexierung der News eingesetzt wird als auch als Suchhilfe beim Retrievalsystem fungiert, arbeitet recht zuverlässig für die englische Sprache. Für das Deutsche klappt es nicht so gut: Die automatische Klassierung ist teilweise fehlerhaft, und die Gewichtungangaben sind nicht immer nachvollziehbar. Da dieses Feature noch sehr jung ist, kann man noch nicht den Stand erwarten, der für die (informationslinguistisch gesehen ohnehin einfachere) englische Sprache bereits erreicht worden ist. Hier sind noch einige Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in der Begriffs- und Regelbasis des Deutschen zu bewältigen. Als Nutzervorteil ist sicherlich die Quellenlage mit 32.000 Einzeldatenbanken einzuschätzen, als möglicher Nachteil für unübliche Benutzer, dass man die richtige Quelle nicht findet. Diese Schwäche wird behoben sein, wenn LexisNexis die (in Entwicklung befindliche) Recherche über alle Quellen gleichzeitig zulässt und die Ergebnisse automatisch unterschiedlichen Klassen zuordnet.

Die **Chancen** für LexisNexis auf dem deutschen Markt sind nicht schlecht. Im Vergleich zu den Wettbewerbern JURIS, LEGIOS und Beck Online verfügt unser Unternehmen über genügend Investitionsbereitschaft und finanzielle Mittel, um umfangreiche notwendige Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen einzuleiten und auch durchzuhalten. Westlaw (als Tochter der Thomson Corp.) dürfte eigentlich ähnlich ausreichende Mittel im Hintergrund haben, verfolgt aber eine andere Strategie. Dort werden keine Abstracts zu deutschen Fachzeitschriften geschrieben; insgesamt ist das Westlaw-Team in Deutschland wesentlich kleiner als das von LexisNexis. Die größte Chance sehen wir in Unternehmenszusammenschlüssen. In

Deutschland sind fünf Rechtsinformationsanbieter und mit ASV Infopool, Dialog, GBI, GENIOS und Factiva fünf Wirtschafts- bzw. News-Hosts am Markt - zehn Unternehmen für einen doch recht kleinen Markt! Eine Marktvereinigung zu wenigen, aber schlagkräftigen Einheiten würde sowohl aus Kundensicht als auch für die beteiligten Unternehmen von Vorteil sein.

Risiken liegen zunächst darin, dass sich die großen Investitionskosten für die deutschen Produkte nicht rechnen. Dies hängt einerseits vom Informationsbewusstsein der deutschen Kunden und andererseits von Marketingmaßnahmen seitens LexisNexis ab. LexisNexis ist sicherlich gut beraten, die gesamte Produktpalette zu bewerben und nicht nur einzelne Produkte. Für einen Fehler halten wir die (inzwischen aufgegeben) Kommunikationspolitik, einseitig den deutschen Rechtsbereich herauszustellen, und dies zu einer Zeit, in der die deutschen Rechtsprodukte noch nicht optimal waren. Das größte Risiko dürfte jedoch das Verhalten der Kunden sein. Im juristischen Bereich ist es (noch?) keineswegs selbstverständlich, bei Unsicherheiten im Berufsalltag in kommerziellen Rechtsdatenbanken zu recherchieren. Dies gilt für die öffentliche Verwaltung, und es gilt für die Kanzleien. Analoges kann man über die deutsche Wirtschaft berichten. Je kleiner ein Unternehmen ist, desto weniger investiert es im Durchschnitt in Informationsbeschaffung über kommerzielle Hosts. Nun unterstellen wir, dass die Kunden grundsätzlich bereit seien zu recherchieren. Wohin werden sie sich wohl wenden? Doch wohl mehrheitlich ins kostenlose World Wide Web und bei der Suche garantiert zu Google. Entscheidungen und andere Informationen zum Recht lassen sich im WWW kostenlos abfragen. Diese liegen allerdings verstreut bei den Homepages der einzelnen Gerichte vor. Ein Jurist hätte unser Beispielurteil zur "Kündigung einer Verkäuferin wegen Tragens eines islamischen Kopftuchs" (Abbildung 3) auch direkt beim Bundesarbeitsgericht finden können. Um an diese Informationen heranzukommen, muss unser Jurist allerdings viel Zeit und Geduld mitbringen. Die Suchmöglichkeiten bei den Webauftritten der Gerichte sind nämlich längst nicht so vielfältig wie bei einem professionellen Retrievalsystem; eine direkte Verlinkung zu Kommentaren, Fundstellen, News usw. liegt überhaupt nicht vor, ganz zu schweigen vom Zugang zu älteren Dokumenten. Auf die lange Sicht werden sich kommerzielle Informationsanbieter neben den Suchmaschinen nur halten, wenn sie spezifische informationelle Mehrwerte liefern. Ein Nutzer, der bislang Google kannte, wird ggf. willens sein, einen Vertrag mit genau einem Informationsanbieter abzuschließen. Wenn er aber merkt, dass er zusätzlich vier weitere Rechts- und ebenso fünf weitere Wirtschaftshosts braucht, ist er frustriert. Der Zeit-

vorteil, alles in einem System zu finden, ist vorbei, und zu allem Überfluss kosten die Informationen auch noch Geld. Damit wären wir wieder bei der erforderlichen Marktvereinigung.

Fazit: LexisNexis ist im Rechtsbereich international (besonderes für amerikanisches und britisches) Recht Spitzenklasse, für Deutschland liegt ein anspruchsvoller Plan vor, die nationale Rechtsliteratur abzubilden. Ähnlich verhält es sich bei den Wirtschaftsinformationen und den News: International sehr gut, national nicht ganz so gut wie spezialisierte Anbieter vor Ort. Der deutsche Informationsmarkt hat, gemessen an seinem Volumen, viel zu viele kleine Anbieter mit jeweils zu kleinen Angeboten. Bredemeier hat Recht, wenn er sagt, dass LexisNexis den deutschen Markt für Rechtsinformationen aufmischt. Aber dies ist nicht genug: Mischen - spielen - gewinnen. Zwei bis drei Unternehmen (oder Unternehmensgruppen) für Recht, Wirtschaft und News dürften in Deutschland ausreichen.

*Mechtild Stock (MechtildStock@aol.com)
Wolfgang G. Stock
(Stock@phil-fak.uni-duesseldorf.de)*

Kontakt

LexisNexis Deutschland GmbH
Feldstiege 100, 48161 Münster
Tel.: 02533/9300-0
Fax: 02533/9300-50
E-Mail: service@lexisnexis.de
Homepage: www.lexisnexis.de
Ansprechpartner Recht: Dr. Andreas Bock, Tel.: 02533/9300-656
Ansprechpartner News und Business: Dipl.-Dok. Michael Krake, Tel.: 02533/9300-824

Literatur (Auswahl)

Willi Bredemeier: Unternehmen des Jahres: Lexis-Nexis. Speerspitze in der Offensive der Global Player. - In: Password Nr. 1 (2005), 9.

Ulrich Noack; Michael Beurskens; Sascha Kremer: Die großen Fünf: Professionelle Online-Dienste für Juristen im Test. Was bieten beck-online, juris, LEGIOS, LexisNexis und Westlaw DE? - Düsseldorf: Zentrum für Informationsrecht an der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2004.

Reed Elsevier: Interim Statement 2004. - Online: <http://www.reedelsevier.com/media/pdf/p/p/Printed%20version%20of%20interim%20statement.pdf>.